

2. Das Begräbniß.

Eines Morgens kamen Magdalene und Camilla zum Begräbniß der Puppe an; sie waren entzückt darüber, und Sophie und Paul waren nicht weniger glücklich.

Sophie: „Kommt schnell, meine Freundinnen, wir warten auf Euch, um den Sarg für die Puppe zu machen.“

Camilla: „Aber in was wollen wir sie denn thun?“

Sophie: „Ich habe eine alte Spielzeugschachtel, die meine Bonne mit Kosazeug ausgeschlagen hat; sie ist reizend, kommt nur schnell.“

Die Kinder liefen zu Frau von Nean, wo die Bonne soeben das Kopfkissen und die Matratze, die man in die Schachtel thun wollte, fertig machte. Die kleinen Mädchen bewunderten den reizenden Sarg; sie legten die Puppe hinein, und, damit man den zerbrochenen Kopf, die geschmolzenen Füße und den kurzen Arm nicht sehen möchte, bedeckten sie sie mit einer kleinen Decke von rosa Seide.

Man setzte die Schachtel auf eine kleine Tragbahre, welche die Mama dazu hatte machen lassen. Gern hätte jedes Kind dieselbe getragen, doch da dies unmöglich war, so wurde endlich bestimmt, daß Sophie und Paul, als die beiden Kleinsten, die Bahre tragen sollten. Camilla und Magdalene hingegen sollten, Eine voraus und Eine hinterher, mit einem Korb voll Blättern und Blumen gehen, die man auf das Grab streuen wollte.

Als der Zug in Sophiens kleinem Garten ankam, setzten sie die Tragbahre mit der Schachtel, welche die Reste der unglücklichen Puppe enthielt, auf den Boden. Die Kinder fingen nun an, das Grab zu graben; dann senkten sie den Sarg hinunter, warfen die Blätter und Blumen, sowie